

Montagabend im Atelier, 16. Mai um 20 Uhr: Kunst in Konzepten

## Atelierbesuch bei Capramontes



Walter Geissberger, der sich Capramontes nennt, vor seinem «bilateralen Buch».

hut

**Unauffällig liegt linker Hand das alte Fachwerkhäuschen zwischen Wohnbauten und der Coca-Cola-Fabrik in Bolligen. Nur die Schaufensterfront mit dem Schriftzug «Capramontes» weist auf einen speziellen Verwendungszweck des Gebäudes hin. Im Schaufenster stehen einige eigenwillige Objekte. Über der Tür hängt eine Plastik mit dem Schriftzug «Geissberger».**

Die Tür steht offen. Wir treten ein und befinden uns im Atelier von Walter Geissberger alias Capramontes. An den Wänden hängen Kopien von verschiedenen Zeichnungen, teils exakte Bleistiftzeichnungen, dann wieder wilde Tuschebilder. 80 Kopien sind mit Nadeln befestigt. Walter Geissberger erklärt, was es mit diesen Zeichnungen auf sich hat. Ursprung dieser Sammlung ist sein sogenanntes «bilaterales Buch 1981».

In Anlehnung an ein umfassendes Bewerbungsbuch für eine Dozentenstelle an der Kunstgewerbeschule in Bern entstand als Fortsetzungsbuch sein «Bilaterales Buch 1981». Capramontes sammelte 250 Zeichnungen aus den Schaffensjahren 1979 und 1980, kopierte sie zweimal und gab diese an seine Freunde, Verwandte und Studierende sowie Lehrkräfte der IABK, der Sommerakademie in Niederbipp, weiter mit der Bitte, sich ihre persönliche Lieblingszeichnung auszuwählen und diese in Besitz zu nehmen. Dazu musste die Besitzerin oder der Besitzer ihren Namen, den Wohnort, das Geburtsdatum und das Tierkreiszeichen auf der Rückseite der Kopie vermerken. 80 Personen haben sich aus dem 250-seitigen Werk eine Zeichnung ausgewählt und das Buch dadurch sichtlich ausgefüllt. Diese kopierten Zeichnungen hat Capramontes nun in der Reihenfolge der Geburtsdaten der Besitzer an die Wand gehängt.

### Werksammlungen werden zu Konzepten

Das bilaterale Buch ist eines der «Konzepte» von Capramontes. Vor drei Jahren hat Geissberger begonnen, sein eigenes Werk sozusagen als Kunsthistoriker seiner selbst zu ordnen und in einzelnen «Konzepten» zu katalogisieren.

Detailliert sind die Kopien seiner Zeichnungen und Plastiken in schwarze Hefter mit den speziellen Konzepttiteln gesammelt. Bisher hat er 33 Konzepte erstellt, die es ihm ermöglichen, sein eigenes Werk zu digitalisieren und somit in einem zeitgemässen Rahmen aufzuarbeiten. Die Webseite von Capramontes ist umfassend und immer aktuell. Unter [www.capramontes.ch](http://www.capramontes.ch) kann sich jeder Interessierte zu einem Rundgang durch Walter Geissbergers Leben machen.

### Ein Atelier widerspiegelt ein Leben

Neben der aktuellen Ausstellung «bilaterales Buch 1981» gibt es im Atelier von Geissberger aber noch vieles andere zu entdecken. Im Nachbarraum, den Capramontes «Operationsaal» nennt, werden seine Werke mechanisch vollendet. Hier wird richtig handwerklich gearbeitet. Auch hier stehen viele Objekte. Die meisten fallen durch exakt gearbeitete Sockel auf, oft aus geschweisstem Metall oder geschliffenem Holz. Die Objekte selbst sind von sehr verschiedener Beschaffenheit. Hier gibt es welche aus gegossenem Metall, dort aus einem Sammelsurium von Schrott und Abfall und dann welche aus verschiedensten Naturmaterialien bis hin zu Kadaverresten. Die Objekte haben aber fast alle eins gemein, auf den zweiten, abstrahierten Blick bilden sie einen neuen Zusammenhang. Die einzelnen Materialien fügen sich zu anderen Bildnissen zusammen. So wird der alte Pinsel die Schwanzflosse eines Fisches, ein alter Fahrradsattel wird zum Gesicht.

Über eine enge Treppe gelangen wir in die zweite Etage des Ateliers, Capramontes gab diesem Raum den Namen «Oberstübchen». Dort befindet sich eine erstaunliche Sammlung von Werken der verschiedenen «Konzepte» oder Schaffensreihen. Die Wände schmücken gerahmte Zeichnungen, auf dem Boden stehen Objekte der unterschiedlichsten Art. Überall gibt es immer wieder etwas zu entdecken. Da Geissberger in erster Linie Naturmaterialien verarbeitet und Zeichnungen erstellt, strahlt auch dieser Raum trotz der Vielzahl von ausgestellten Arbeiten eine grosse Ruhe aus. Falls Capramontes Farbe in ein

Werk einfließen lässt, dann ist es Blau, Blau wie der Fussboden im «Spielsalon», seiner Atelierräumchen.

### Das Spiel mit Worten und Bildern

Walter Geissberger kann zu jedem Objekt eine Geschichte erzählen. Und diese Geschichte lässt das Werk dann wieder in einem ganz anderen Zusammenhang sehen als man es auf den ersten Blick erwartet. Vielleicht ist es dieser zweite Blick oder besser das Vermögen zu abstrahieren, der die Kunst von Walter Geissberger so faszinierend macht. Capramontes Arbeit ist oft surreal. Die Zeichnungen und Arbeiten sind extrem präzise und von einer grossen handwerklichen Perfektion und überraschen mit mehrgründigen Darstellungen. Capramontes liebt die Zweideutigkeit, nicht nur in der Darstellung auch in der Wortwahl. Sein Künstlername «Capramontes», die Namen, die er den einzelnen Atelierräumen gegeben hat, die phantasievollen Titel viele seiner Werke sind wohl der rote Faden, der sich durch die gesamte künstlerische Arbeit von Walter Geissberger zieht. «Ein bisschen soll auch jedes Werk zum schmunzeln anregen», meint Capramontes und lacht.

### Ein Leben für die Kunst

Capramontes wurde am 18. März 1947 in Bern geboren und wuchs mit drei Geschwistern in Bümpliz auf. Schon in der Unterstufe fiel er den Lehrern durch genaue perspektivische Zeichnungen auf, ein Talent, welches sein Leben prägt. Er machte eine Lehre als Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur. Die unstillbare Liebe zur Kunst und die Faszination der «schrägen Kunstszene» bewogen ihn, am Abend parallel dazu die Kunstgewerbeschule in Bern zu besuchen. Danach arbeitete Capramontes bei seinem späteren Lehrmeister als Assistent im Bildhaueratelier. Mit 25 Jahren heiratete er und das Paar bekam drei Kinder. Dank Geissbergers grossen Talentes und seiner überzeugenden Arbeit wurde er zum Dozent für Zeichnen an der Sommerakademie IABK in Niederbipp berufen. 1980 bekam Geissberger nach einer Bewerbung ein Kleinpensum als Gestaltungslehrer an der Kunstgewerbeschule in Bern. Neben seiner Lehrtätigkeit hat er viele Projekte bearbeitet, brauchte er doch Geld für Familie und seine Kunst. Mittlerweile ist er Gestaltungslehrer an der Schule für Gestaltung Bern und Biel und kann mit der Lehrtätigkeit sein Kunstschaffen und sein Atelier finanzieren.

Vor ein paar Wochen hat Capramontes sein 8 Jahre und 8 tages Atelierjubiläum mit einer Vernissage gefeiert. Sein Atelier ist sein Refugium, das er allen Interessierten am «Montagabend im Atelier» am 16. Mai vorstellt. An diesem Abend gibt es eine Menge zu entdecken in diesem «Atelier der vielen Facetten eines Künstlerlebens der besonderen Art». Freuen Sie sich auf eine Ausflugs in die Welt von Capramontes. jv

Montagabend im Atelier

**Kunst? – Qnst!**

Montag, 16. Mai 2011, 20.00 Uhr

Capramontes – Atelier Walter Geissberger  
Worbentalstrasse 171, 3065 Bolligen

4 Ins